

MITTEILUNG AMTSBLATT

Thema: Regionalbudget

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 51/2021

Regionalbudget der WESPE

Die ersten Förderanträge für das Regionalbudget der WESPE sind bereits eingegangen. Doch es ist noch Zeit bis zum 31. Januar 2022, damit alle Engagierten ihre Projektideen formulieren und einreichen können. Dafür ist es notwendig das Antragsformular, das unter www.wespe.bayern > Aktuelle Projekte heruntergeladen werden kann, auszufüllen.

In den vergangenen Wochen wurden an dieser Stelle einige wichtige Fragen zum Regionalbudget beantwortet, wobei alle notwendigen Informationen auch auf der genannten Homepage zu finden sind oder von der Allianzmanagerin Tina Germer (Tel. 06093/973328, tina.germer@sailauf.bayern.de) beantwortet werden können.

Heute soll noch geklärt werden, wie der zeitliche Ablauf der möglichen Förderung aussieht.

Wie läuft die Antragstellung, Umsetzung und Abrechnung ab?

Der Förderantrag muss bis spätestens 31. Januar 2022 vollständig beim Allianzmanagement der Kommunalen Allianz WEStSPEssart eingegangen sein. Um zu garantieren, dass keine Unterlagen fehlen und der Antrag so gestellt wird, dass möglichst viele Punkte im Auswahlprozess erzielt werden können, empfiehlt es sich, vorab Kontakt mit dem Allianzmanagement aufzunehmen und sich beraten zu lassen.

Wenn das Projekt vom Entscheidungsgremium für die Förderung ausgewählt wurde, schließt der Projektträger mit der Kommunalen Allianz WEStSPEssart einen privatrechtlichen Vertrag ab, der die Förderbedingungen regelt. Der Vertragsentwurf ist auf der Homepage der WESPE einsehbar.

Für die Umsetzung des Projekts ist allein der Projektträger verantwortlich, wobei mit der Umsetzung erst nach Unterzeichnung des privatrechtlichen Vertrags begonnen werden darf und das Projekt bis spätestens 20.09.2022 vollständig abgeschlossen und bis 01.10.2022 abgerechnet sein muss. Es besteht keine Möglichkeit diese Fristen zu verschieben!

Nach Beendigung des Projekts reicht der Projektträger seine Abrechnungsunterlagen bei der Kommunalen Allianz WEStSPEssart ein. Diese werden im Anschluss geprüft, um die Auszahlung der Fördermittel vorzubereiten. Die Auszahlung erfolgt jedoch erst gegen Ende des Jahres (voraussichtlich im Dezember), wenn die Fördermittel für das Regionalbudget von Seiten des Amts für Ländliche Entwicklung Unterfranken bei der Kommunalen Allianz WEStSPEssart eingegangen sind. Bis dahin muss das Projekt zwischenfinanziert werden.

MITTEILUNG AMTSBLATT

Alle Projekte unterliegen ab dem Zeitpunkt der Auszahlung der Fördergelder einer Zweckbindungsfrist von fünf Jahren. Ausnahmen bilden lediglich EDV-Ausstattung, die nur drei Jahre zweckgebunden ist, sowie Bauten und bauliche Anlagen, deren Zweckbindungsfrist bei 12 Jahren liegt. Innerhalb dieser Zeiträume müssen die Gegenstände, die im Rahmen des Projektes erworben oder hergestellt wurden, entsprechend des Verwendungszwecks verwendet und pfleglich behandelt werden.

Sollten Sie noch weitere Fragen zum Regionalbudget haben, dann wenden Sie sich gerne an das Allianzmanagement.

Thema: Energieberatung

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 51/2021

Advent, Advent, der Zähler rennt

In der Advents- und Weihnachtszeit verbringen wir gerne viel Zeit zuhause im Kreis der Familie. Streamingdienste wie Netflix, Amazon Prime & Co. gehören zum weihnachtlichen Standardprogramm, um die neuesten Serien, Filme und Musik genießen zu können. Um diese Inhalte speichern und zur Verfügung stellen zu können, sind allerdings riesige Serverfarmen notwendig, deren Betrieb sowie der tagtägliche millionenfache Zugriff sehr viel Energie verbrauchen und der CO₂-Bilanz schaden. Der VerbraucherService Bayern gibt Tipps, wie VerbraucherInnen beim CO₂-intensiven Streamen Energie einsparen und damit ihren digitalen Fußabdruck reduzieren können.

Ob bei der Nutzung sozialer Netzwerke, installierter Apps, Webseiten oder E-Maildiensten – das Video-Streamen ist besonders energieintensiv. „Das Streamen eines Films von einer Stunde entspricht in etwa der Emission eines Kleinwagens bei einem Kilometer Autofahrt“, erklärt Hans-Peter Schmitt, Energieberater beim VerbraucherService Bayern.

Tipps, um den digitalen Fußabdruck beim Streamen zu reduzieren:

- Musik nicht jedes Mal neu streamen, sondern einmalig herunterladen und lokal speichern.
- Autoplay-Funktion ausschalten. Dann laden sich nur die Videos, die Sie sehen wollen.
- Das Herunterladen von Audiodateien verbraucht nur einen Bruchteil des Datenvolumens wie es Filme verbrauchen. Zum Musikhören daher Musikstreaming-Dienste nutzen.
- Zur Datenübertragung LAN-Kabel nutzen. Wer darüber oder mit dem drahtlosen WLAN-Netzwerk auf die jeweilige Streaming-Plattform zugreift, verursacht weniger CO₂ als mit einer Internetverbindung über den Mobilfunk.
- Beim Video-Streamen auf die Bild-Qualität achten. Wer die Auflösung senkt, zum Beispiel auf 720p oder 480p, statt in voller HD-Auflösung zu schauen, verbraucht weniger Energie.

MITTEILUNG AMTSBLATT

- Geräte so lange wie möglich nutzen. Beim notwendigen Neukauf von Unterhaltungselektronik energieeffiziente Geräte bevorzugen. Das EU-Energielabel, der Blaue Engel oder „TCO Certified“ bieten Orientierung.

Die Energieberatung, die außer im Dezember an jedem letzten Dienstag im Monat zwischen 13 Uhr und 16 Uhr im WEstSPeessart angeboten wird, hilft bei allen Fragen zu energieeffizienten Geräten und Stromsparen. Sie ist kostenfrei und wird von einem unabhängigen, qualifizierten Energieberater durchgeführt. Zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an die bundesweite Hotline 0800 809 802 400 oder an eines der fünf WESPE-Rathäuser. Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beratung derzeit nur telefonisch oder per Video statt.

Die WESPE wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

